

# Anlagegrundsätze

Ich glaube, dass aussergewöhnliche Renditen nur durch das Halten von Vermögenswerten erzielt werden können, die von Natur aus aussergewöhnliche Renditen generieren. Die besten Vermögenswerte sind meines Erachtens produktive Anlagen; solche, die eine Quelle kontinuierlicher Vermögensbildung darstellen. Aktien von Firmen mit einem dauerhaften Wettbewerbsvorteil fallen in diese Kategorie.

Ich glaube, dass die langfristige Rendite einer Aktie den Anstieg des inneren Wertes («die nachhaltige langfristige Gewinnkraft») des zugrunde liegenden Unternehmens widerspiegelt. Nur aussergewöhnliche Firmen können sich über eine lange Zeit im globalen Wettbewerb behaupten und schaffen Wert. Sie vereint ein etabliertes und hochrentables Geschäftsmodell, das von einem effektiven Management geführt wird, welches durch seine Kapitalallokation («wie sie die erwirtschafteten Gewinne reinvestieren») den Aktionärswert maximiert: Ich investiere nur in Firmen mit einem klaren «Betriebssystem».

Ich glaube, dass Qualität keine Nationalität kennt. Aussergewöhnliche Firmen können überall entstehen. Die Geschichte hat jedoch gezeigt, dass offene, liberale und demokratische Gesellschaften die besten Rahmenbedingungen dazu schaffen. Deshalb investiere ich nur in Firmen mit Sitz in Jurisdiktionen mit Rechtssicherheit. Dazu gehören insbesondere die Schweiz, die USA, weitere angelsächsische Länder sowie ausgewählte Länder Westeuropas: Ich mache keine Experimente.

Ich glaube, dass der Kauf von Aktien kein Spiel ist, sondern der Erwerb von Teilbesitz an Firmen. Wer deren Attraktivität beurteilen möchte, muss im Stande sein, eine realistische Bewertung ihres inneren Wertes vornehmen zu können. Dies gelingt, wenn für jede Aktie sorgfältig (und realistisch!) ihr langfristiges Renditepotenzial auf Basis der relevanten Werttreiber geschätzt wird. Nur wenn der geschätzte innere Wert markant höher ist als der Marktpreis, besteht eine attraktive Anlageopportunität.

Ich glaube, dass niemand die Zukunft kennt. Es ist müssig vorherzusagen, wann der beste Zeitpunkt zum Kauf (oder Verkauf) von Wertschriften ist. Folglich habe ich eine minimalistische Einstellung zur Analyse von Wirtschaftsdaten: Ich treffe keine Prognosen und versuche lediglich Anlagen, die gerade besonders in Mode (und womöglich zu teuer) sind, zu meiden. Ich tätige weder Absicherungs- noch Spekulationsgeschäfte. Sie verursachen Kosten und können dazu führen, dass man Rendite verpasst. Starke Marktschwankungen werden von vielen Anlegern oft als negativ empfunden. Das Gegenteil ist der Fall. Sie bieten die Möglichkeit, aussergewöhnliche Firmen zu attraktiven Preisen zu erwerben.

Ich glaube, dass ein effektives Risikomanagement essenziell ist, aber nicht auf komplexen mathematischen Modellen beruhen muss. Meines Erachtens reichen drei Zutaten: Erstens, kaufe nur aussergewöhnliche Firmen, deren Aktien attraktiv bewertet sind. Zweitens, diversifiziere das Portfolio systematisch: Ich investiere in 25-30 Aktien von Firmen mit diversen Geschäftsmodellen, die verschiedene Branchen beliefern. Drittens, bewirtschafte das Portfolio regelmässig und ohne Emotionen.

Ich glaube, dass Anleger, die neugierig, demütig und geduldig agieren, langfristig aussergewöhnliche Resultate erzielen können. Neugier ist essenziell, um eine sich ständig wandelnde Welt besser zu verstehen. Der (demütige) Schuster bleibt bei seinen Leisten, akzeptiert Misserfolge: Nicht jede Anlage ist ein Erfolg und nicht in jedem Jahr resultieren überdurchschnittliche Renditen. Noch wichtiger ist aus Fehlern zu lernen. Wer geduldig warten kann, erntet (früher oder später) die Früchte seiner Arbeit.